

Obersteinischer Besitz in Steinbach

1. Gebäulichkeiten

Eine Behausung nebst Scheuer und Obstgarten hinter der Kirche.

Die Mühle unter dem Dorf.

Eine Behausung nebst einem Garten und kleinerem Hause hinter Johann Bauers Behausung.

Das Backhaus.

2. Äcker

7 1/2 Morgen weniger 3 Ruthen, geforcht nacher Sonn die Straße, nacher Wald der Altenhof.
3 Morgen 9 Ruthen, im Ketzenloch, geforcht nacher Wald Hanß Theißen Witibb, nacher Gau Velten Bauer.

5 Morgen 9 Ruthen, hinter dem Obersteinischen Hauß, geforcht nacher Mittag die Gemeinde Trift, anderseits die Straße, so man den Spindel herein kommt.

2 Morgen 26 Ruthen, genannt der Grabenacker, geforcht nacher Wald Hanß Hack, Schultheiß, anderseits Johann Kellers Erben.

3. Wiesen

4 Morgen bei der Eichmühle, geforcht nacher Wald der Eichwoogdamm, nacher Rhein die Edlen von Oberstein selbst mit Wiesen, nacher Sonn der Hanweilerweg nacher Donnersberg der Reißberg.

2 Morgen 16 Ruthen, die unserste Eichwiese genannt, geforcht nacher Wald die Edlen von Oberstein mit der oberen Eichwiese, nacher Rhein die alte Tränk, nacher Sonn der Hanweiler Weg, nach Donnersberg die hinterste Reißberghecke.

7 Morgen, die Langwiese genannt, geforcht nacher Sonn die Wetzlingsäcker, nacher Reißberg der Hanweilerweg.

3 Morgen, die Wetzlingwiese, darinnen der Brunnen steht, geforcht nacher Rhein die Gemeinde mit dem Pfad zum Brunnen, nacher Wald die Edlen von Oberstein mit der Langweidwiese, nacher Sonn Wendel Hack, nacher Reißberg die Edlen von Oberstein.

2 Morgen, 1 Viertel 6 Ruthen, die Mühlwies genannt, geforcht nacher Sonn Hanß Großen Erben, nacher Donnersberg Simon Großen Erben, Bastian Knechten Erben.

3/4 Morgen, 4 1/2 Ruthen, die Stiegelwiese genannt, beforcht nacher Wald Ihre Fürstliche Gnaden der Bischof von Worms, nacher Rhein Jakob Keller mit einem Stück Garten nacher Sonn und nacher Donnersberg der Edle von der Hauben.

2 Morgen in der Auen, beforcht nacher Wald die Wildensteiner Bach, nacher Rhein Wendel Kellers und Max Johann Erben.

1 Morgen, 1 Viertel 8 Ruthen, die unterste Zellerwiese, geforcht nacher Rhein des Stiftes Zell Erbständnis Wiesen, nacher Wald Simon Heinisch, nacher Sonn das Stift Zell, nacher Donnersberg Jakob Johann.

3 Morgen, 1 Viertel 27 Ruthen, die mittelst und oberste Zellerwiese genannt, beforcht nacher

Rhein Jakob Keller und Hans Alsenzer, nacher Wald Hans Großen Erben, nacher Sonn die Bach, nacher Donnersberg Valtin Rauh mit einem Acker, die Staudenhalt.

12 Morgen, 8 1/2 Ruthen, die große und die kleine Schwobewiese genannt, geforcht nacher Wald die Mühlbuscher Äcker, nacher Rhein Michel Boschheimer von Standebühl, nacher Sonn die Langmeiler Straße, nacher Donnersberg die Ackermänner nebst anderen mit Angewändern von Dreisen.

1 Morgen, 1 Viertel 6 Ruthen zu Kolbenholz beforcht nach allen vier End die Edlen von Oberstein selbst.

1/2 Morgen, 8 Ruthen, die kleine Kolbenholzerwiese genannt, beforcht gegen Mittag die Steinbacher Kirchenwiesen, nacher Rhein und Donnersberg die Edlen von Oberstein selbst, nacher Wald der Kolbenholzerwoog, wie man auf den Damm geht.

4. Wälder

Der Kümmelbusch uff ungefähr 40 Morgen geschätzt beforcht nacher Wald Theobald Krämer, der Schultheiß von Hanweiler die Grafendell, nacher Sonn der Ruhweg, nacher Donnersberg die Stermannshalt zum halben Teil.

Ein Stücklein Wald in der Heyden, die Dorn genannt, ungefähr 8 Morgen, geforcht nacher Wald die Edlen von Oberstein mit Kolbenholzer Äckern, nacher Rhein Jungckherr Georg von Morschheim mit einem Stück Wald, der Hausbusch genannt, nacher Sonn Velten Rauh mit 1/2 Morgen Wiesen, Hans Großen Erben und Hans Theobald Bickhard mit den Kolbenholzer Wiesen, nacher Donnersberg die Edlen von Oberstein mit Kolbenholzer Äckern.

Ein Stück Wald, ungefähr 40 und etliche Morgen in der Stermanns Halten, geforcht nacher Sonn die Edlen von Oberstein mit ihrem Kümmelbusch, nacher Donnersberg die Hanweiler Wiesen und haben an diesem Stück Oberstein und Nassau die Hälfte.

5. Weiher

Drei Weiher im Weitersweiler Bezirk gelegen.

6. Ledige Gefälle

Geldzinsen von Häusern und Äckern 6 Gld. 18 Kreuzer

Kapaunen: 24 Stück von verschiedenen Gütern

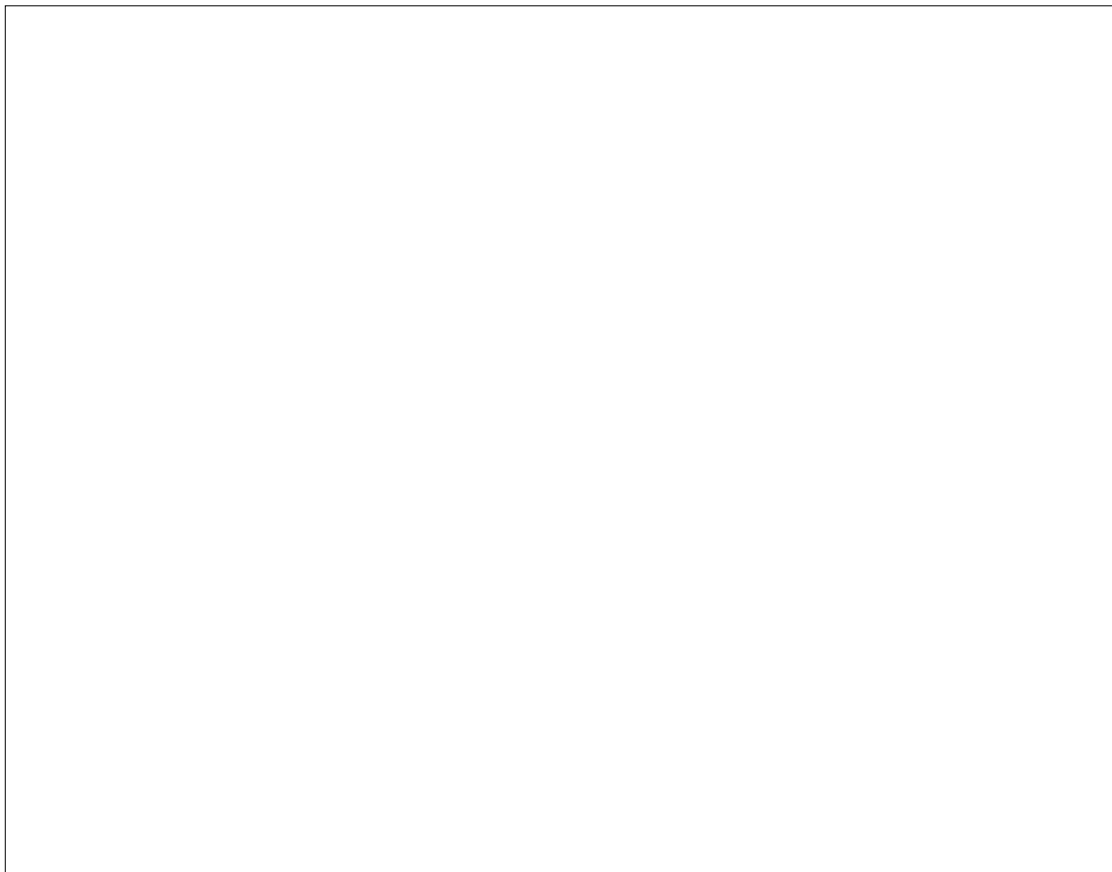
Hühnern: 14 Stück von verschiedenen Gütern

Der Stockzehnte von gehauenen Wäldern ist den Obersteinern eigentümlich.

In der Obersteinischen Vermögensaufstellung aus dem Jahre 1665 wird eingangs erwähnt, daß die Junker zwei Behausungen im Dorf hatten, Beide standen in der Nähe der Kirche in der Mitte des Dorfes.

Das größte derselben wurde erst in den letzten Jahren niedergerissen. Es war das zweistöckige Fachwerkhaus, das der Bauernfamilie Gehrman von 1700-1800 als Wohnhaus gedient hatte. Als der letzte männliche Gehrman sich nach Breunigweiler verheiratete, verkaufte er der Steinbacher Judenschaft am 27. April 1807 um 600 Gulden sein Haus. Die Juden bauten den zweiten Stock zu einer Synagoge aus. Um 1954 ungefähr kaufte der Landwirt August Kissinger von dem Verband Jüdischer Kultusgemeinden Haus und Garten und riß es nieder. Dadurch konnte er seinen angrenzenden Hofraum erweitern. Kissinger ist ein Nachkomme der früheren Gehrmaner, die bereits vor dem 30jährigen Krieg in Steinbach ansässig waren.

Die andere obersteinische Behausung lag gegenüber der Kirche hinter Johann Bauers Haus. Im Volksmund nannte man sie die "Burg". Sie kam um 1800 in den Besitz des ersten in Steinbach wohnenden Engelhardt und von dem über die Familie Gärtner an das Geschlecht Rothley, das dort neu baute.



Beim Hufschmied aus dem Anfang des Jahrhunderts